10. Der Fritz als Weberlehrling.

Der Weberfritz, wie er nur hieß,
Gar manches Seufzerlein ausstieß,
Wenn er von Früh bis in die Nacht
Beim Spulen und Weben zugebracht.

Der Meister war zwar ernst und streng,
Doch kam er mit dem nicht in's Gedräng;
Wohl aber mit der Meisterin;
Die hatte einen gar zornigen Sinn;

Und schalt den Lehrling oft nicht zart
Auf ihre grobe, spöttische Art,
Besonders, wenn sie ward gewahr,
Daß ihm das Essen nicht gut genug war.

Um sich zu rächen summte dann Fritz
Ein Lied, das zündete wie der Blitz,
Nämlich das Lied von der Leineweber-Zunft
Und ihrer edlen Zusammenkunft.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/159